



Das Bauen von Wohnungen wie hier in der Kuvertfabrik soll rascher gehen. F.: Schmidt

## Wohnungsbau wird einfacher

Bauen soll im Freistaat künftig schneller gehen als bisher. „Dazu wollen wir die Bauordnung entschlacken“, sagte Ministerpräsident Markus Söder (CSU) gestern nach einem Wohnungsgipfel von Staatsregierung und kommunalen Spitzenverbänden. Er kündigte eine „kleine Revolution“ an. Vor allem die Dauer der Genehmigungsverfahren soll gedeckelt werden – auf maximal 90 Tage. Sei bis dahin nicht entschieden, gelte ein Antrag automatisch als bewilligt, sagte Bayerns Bauminister Hans Reichhart (CSU). Den Behörden wird für die Bearbeitung der Verfahren mehr Personal zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sollen digitale Verfahren für Beschleunigung sorgen.

Reichhart kündigte einen entsprechenden Gesetzentwurf noch für dieses Jahr an. Er soll auch Maßnahmen enthalten, um den Ersatz oder die Aufstockung bestehender Gebäude vor allem in Städten wie München zu erleichtern. Zusätzlich versprach Söder, sich auf Bundesebene für mehr Mieterschutz einzusetzen. Bei Mietwucher müssten die Bußgelder deutlich erhöht werden. Außerdem sollen Mieter Söder zufolge nach dem Verkauf einer Wohnung für bis zu drei Jahre von Mieterhöhungen verschont bleiben.

Die kommunalen Spitzenverbände unterstützen die Pläne. Kritik kam von SPD und Grünen. Es brauche ein „verstärktes Engagement beim sozialen Wohnungsbau“, sagte der wohnungspolitische Sprecher der Landtags-Grünen, Jürgen Mistol. Bayerns SPD-Chefin Natascha Kohnen sprach sich für eine Deckelung der Mieten aus. **MARCUS MÄCKLER**



Politisch engagiert: Liedermacher Roland Hefter will in den Stadtrat. Foto: Schmidt

## Roland Hefter tritt für SPD an

Die FDP hat schon, die Grünen folgen am Wochenende: Listenaufstellung für die Kommunalwahl. Meldeschluss ist bereits – seit gestern auch bei der SPD, die final ihre Liste im November aufstellen wird. Die sogenannten Vorreihungen beginnen aber jetzt. Dabei gibt es Überraschungen, so möchte etwa der Schauspieler und Liedermacher Roland Hefter für die SPD für den Stadtrat kandidieren. „Ich möchte Dieter Reiter unterstützen“, sagt Hefter zur tz.

Seit der Landtagswahl in Bayern 2018 gehört Hefter zum inneren Kreis der Initiative „Künstler mit Herz“, die sich in einem Video gegen die AfD wandte. Als Schauspieler ist Hefter etwa aus der Serie „München 7“ bekannt. „München und die SPD, das gehört einfach zusammen“, sagt das Parteimitglied. Hefter liebt die Stadt von ganzem Herzen. „Die Lebensqualität ist auch ein Verdienst der SPD“, sagt der Liedermacher. Er wolle nun seinen Teil dazu beitragen, damit das so bleibt. „Ich arbeite viel mit dem Verein ‚Ein Herz für Rentner‘ zusammen. Mir ist dabei klar geworden, wie viele arme Rentner es in München gibt, die sogar wegziehen müssen, weil sie sich die Stadt nicht mehr leisten können. Da möchte ich mich einbringen.“

OB Reiter sagte zur tz: „Ich habe ihn gefragt, ob er sich vorstellen könnte, für die SPD in den Stadtrat zu gehen. Seine politische Haltung ist klar, er ist unkonventionell, sympathisch, hat neue Ideen. Und wenn einer seine politischen Überzeugungen auch noch durch Musik, wie zum Beispiel in seinem Anti-AfD-Video, so gut zum Ausdruck bringen kann, finde ich das einfach klasse!“ **SASCHA KAROWSKI**

## Vor Ort einkaufen: Am Samstag präsentieren sich Münchens Händler

Die Premiere im vergangenen Jahr hat die Erwartungen der Veranstalter bei Weitem übertroffen: Rund 25.000 Besucher gab es beim ersten „Shop-Local-Tag“ in Hamburg, Berlin, Köln und natürlich München. Das Ziel von Florian Schneider und Katharina Walter, die die Hamburger Firma Findeling betreiben: kleine Läden in großen Städten stärken.

Die „Shop-Local“-Teilnehmer (alle Infos auf [www.shoplocalday.de/besucher-muenchen](http://www.shoplocalday.de/besucher-muenchen)) werben dabei gemeinsam, bieten ein spezielles Einkaufs-Erlebnis mit Rabatten, (Probier-)Aktionen oder auch Konzerten an. Am Samstag, 14. September, findet die Neuauflage statt. Diesmal mit rund 45 Geschäften in der Landeshauptstadt. Dabei sind Läden, in denen es eben nicht

Waren von der Stange, sondern besondere Produkte gibt. Teils handgefertigt, immer mit Liebe zum Detail ausgesucht und präsentiert. Genauso ist es bei Kristina Sack, die in ihrem Geschäft „Küchen und Tischkultur“ Schönes wie Nützliches rund ums Thema Kochen und Essen anbietet. Und das schon seit dem Jahr 2003 an der Wilderich-Lang-Straße 6. In all der

Zeit ist ihr Neuhausen richtig ans Herz gewachsen. So sehr, dass sie inzwischen einen Aktionstag organisiert (siehe Interview). „Mein Viertel leuchtet“ findet das nächste Mal im November statt. Mit vielen Aktionen und Angeboten. Derzeit läuft die Vorbereitung. Genauso wie bei den Einzelhändlern, die am Samstag ihre kleinen, feinen Läden präsentieren. **NADJA HOFFMANN**

# Der große Tag der kleinen Läden



### Buntes Bio-Spielzeug

**Auryn – Fair Fashion & Toys, Reichenbachstraße 35:** Besondere Spielsachen und Kleidung in Bio- und Fairtrade-Qualität, Karten, Kerzen und Dekorationen fürs Kinderzimmer gibt es schon seit 24 Jahren in dem Geschäft von Christine Frehe-Reynartz im Gärtnerplatz-Viertel. „Bei mir gibt es die beste Naturmode in der Stadt“, sagt die Besitzerin selbstbewusst. Bei den Spielsachen – wie der Kuschel-Breze, die Verkäuferin Evelyn Filthaut (Foto oben) zeigt – können sich Eltern sicher sein, dass die Kleinen sie bedenkenlos in den Mund nehmen können.

### Handgefertigte Handtaschen



**L'Atelier, Türkenstraße 76:** Handtaschen, die ein Unikat und von Hand gemacht sind, bietet Justine Nessi in ihrem Laden in der Maxvorstadt an. Die gebürtige Französin geht dabei auch auf spezielle Wünsche ein. „Ich schaue immer, was machbar ist.“ Das Schöne dabei für die 53-Jährige: Die Ideen der Kunden beflügeln auch ihre Kreativität. Der Arbeitsaufwand ist aber mitunter enorm und kann pro Tasche schon mal mehrere Wochen dauern.



### Riesige Bier-Auswahl

**Die Bierothek München, Reichenbachstraße 22:** Wer Gebräuertes liebt, für den dürfte die Bierothek nahe dem Gärtnerplatz der Himmel auf Erden sein. Nicht weniger als 350 verschiedene Sorten hat Richard Hoffmann in den Regalen stehen. Ein Schwerpunkt liegt auf kleinen Brauereien aus der Region rund um München. Hinzu kommt extravagantes Bier aus Europa und der ganzen Welt. Wem die Entscheidung bei so vielen Optionen schwerfällt, kann ein sogenanntes „Open Bottl“ buchen und sich bei den Bierseminaren durch die Sorten probieren. **Fotos: Schlaf (3), Götzfried, Erste-Häuser**



## „Ein sinnliches Erlebnis“

Frau Sack, haben die Menschen vergessen, was es für tolle Angebote im eigenen Viertel geben kann?

**Kristina Sack:** Ich weiß es nicht. Viele Kunden sagen mir aber, dass sie schon oft an einem Laden vorbeigegangen sind. Zum Beispiel am Abend. Gemeinsame Aktionstage der Händler motivieren, dass man sich die Zeit nimmt und auch wirklich mal in ein Geschäft hineingeht.

Das hat dann Vorteile für beide Seiten?

**Sack:** Ja, klar. Es gibt Angebote und Aktionen. Das ist natürlich ohnehin spannend für die Kunden. Aber das nicht nur in einem Laden, sondern in vielen gleichzeitig. Es lohnt sich also, sich auf den Weg durchs Viertel zu machen und Neues zu entdecken. Oder Läden, die man etwas aus dem Blickpunkt verloren hat, wiederzuentdecken. Und die Händler profitieren davon natürlich auch.



### tz-Interview mit Kristina Sack Einzelhändlerin

**Aktionstage richten das Augenmerk auf die Möglichkeiten, die die Menschen direkt vor der eigenen Tür haben?**

**Sack:** Genau. Es gibt für mich nichts Langweiligeres als ein Viertel ohne Läden. Läden sorgen für Belebung und gute Laune bei den Bewohnern, sind einfach ein Stück Lebenskultur. Die Kunden haben die Möglichkeit, sich die Produkte anzuschauen, sie anzufassen, und sie bekommen eine persönliche Beratung. Man spricht miteinander und tauscht sich aus. Das ist ein sinnliches Erlebnis auf mehreren Ebenen.

Trotzdem ist der Internet-Onlinehandel eine große Konkurrenz. Haben Sie einen Online-Shop?

Nein. Ich möchte einen Laden haben und nicht Pakete verschicken. Das tue ich, solange es möglich ist. Aber ich weiß, dass es Kollegen anders machen und viele mittlerweile zusätzlich einen Online-Shop im Angebot haben. Diese Entscheidung muss letztlich wohl jeder für sich selbst treffen.



Stolze Absolventen: Sie haben das „Azubi College“ im Sommer abgeschlossen

## Fit für den Laden-Job!

Unter dem Titel „Münchens Erste Häuser“ haben sich die Traditionsunternehmen Hirmer, Hugendubel, Bettenrid, Kustermann und Sporthaus Schuster eine eigene Premium-Marke gegeben. Zu dem Konzept des Zusammenschlusses gehört eine gesonderte Mitarbeiter-Förderung – auf der einen Seite mit einem speziellen Coaching-Programm für künftige Führungskräfte, auf der anderen Seite mit einem Zusatz-Angebot für einzelne Lehrlinge. „Die Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel wird mit dem ‚Azubi College‘ deutlich aufgewertet und spannender gestaltet“, erklärt Bettenrid-Geschäftsführer Robert Waloßek. Auch wenn die Unternehmen so mehr Geld als nötig für die Lehrlinge zahlen, „wissen wir um den Mehrwert“. Entsprechend stolz sind die Chefs

der fünf Häuser, wenn wieder ein Jahrgang die Hürden der mehrstufigen Qualifizierung – sie ergänzt die betriebliche Ausbildung und die Berufsschule – gemeistert hat. Jetzt im September startet das nächste „Azubis College“. Parallel dazu läuft das Talente-Programm, bei dem vielversprechende Mitarbeiter gezielt gefördert und auf die Aufgaben einer Führungsrolle vorbereitet werden. Zum Beispiel im Umgang mit Veränderungen und Konflikten oder Herausforderungen im Alltag. Beides sei, wie die fünf Unternehmen in einer gemeinsamen Pressemitteilung betonen, nicht nur eine Investition in ihre Mitarbeiter. Sondern auch in einen starken, regionalen Einzelhandel in der Stadt. **NAH**